

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses (04/BauSa/2012)

am 19.04.2012

Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses am 23.02.2012
0151/2012/FB3
7. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses am 08.03.2012
0164/2012/FB3
8. Antrag zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 18 der Stadt Norden; Gebiet Nordseestr. /Chemnitzer Str.
0154/2012/3.1
9. Wohnen am Wasser, Sachstandsbericht
0159/2012/3.1
10. Bebauungsplan Nr. 101; 1. Änderung; Gebiet 40-Diemat
0158/2012/3.1
11. Entwicklungskonzept zur Steuerung von Massentierhaltung
0132/2012/3.1
12. Entwicklungsvorschlag für den östlichen Stadtbereich
0160/2012/3.1
13. Dringlichkeitsanträge
14. Teilstreckenausbau des Neuseedeicher Weges von der Brücke bis zum Kugelweg; Beantwortung der Fragen des Rats Herrn Feldmann (FDP)
0078/2012/3.3
15. Anfragen
- 15.1. Parken vor dem Einkaufszentrum Norder Tor / Querung des Neuen Weg bei der Brückstrasse / Dammstrasse
- 15.2. Geschwindigkeit im Ortsteil Tidofeld

AN/0883/2012

15.3. Skater-Platz für Jugendliche

AN/0884/2012

15.4. Aufpflasterungen am Neuen Weg

15.5. Hundekot in den Norder Straßen

15.6. Umbau des Juistanlegers im Hafen Norddeich

16. Wünsche und Anregungen

17. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzende van Gerpen eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden durch die Vorsitzende van Gerpen festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird einvernehmlich festgestellt. Dringlichkeitsanträge zur Aufnahme liegen nicht vor.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen zur Bekanntgabe liegen nicht vor.

zu 5 Bekanntgaben

Folgende Bekanntgaben der Verwaltung werden vortragen:

1. Bürgermeisterin Schlag berichtet von der gerade getroffenen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes in Sachen Norddeicher Schiffswerft. Das Gericht hat in letzter Instanz die Rechtsauffassung der Stadt Norden bestätigt. Städtischer Baudirektor Memmen ergänzt, dass damit auch die erheblichen Gerichtskosten nicht zu Lasten der Stadt Norden gehen.
2. Weiterhin gibt Städtischer Baudirektor Memmen bekannt, dass zur Ortskernentwicklung Norddeich aktuell Gespräche mit Niedersachsen Ports und der Reederei geführt wurden. Es gäbe zwar noch unterschiedliche Meinungen, aber man würde gemeinsam jetzt in die Entwicklungsphase einsteigen.
3. Bezüglich der Bauabsichten der Firma Wasco berichtet Städtischer Baudirektor Memmen

men, dass der Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes gefasst sei. Wegen der exponierten Lage mit ihrer Prägung für den Ortseingang Nordens habe man aber noch unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Gestaltung.

4. Zu dem Projekt „Wohnen am Hafen“ in Norddeich berichtet Städtischer Baudirektor Memmen, dass man noch Probleme mit den geplanten Stellplätzen direkt an der Straße habe. Die Auslegung des Planes wäre aber für Mai vorgesehen.
5. Städtischer Baudirektor Memmen kann zu den Stellflächen am Einkaufszentrum „Norder Tor“ berichten, dass auf dem Parkdeck 420 Plätze vorhanden wären, wobei bauordnungsrechtlich nur 408 gefordert werden konnten. 10 % davon seien für das Personal reserviert, die Geschäftsführung habe aber in den Verträgen die Bedienstete gebeten, vorerst dort nicht zu parken. In Gesprächen habe die Geschäftsleitung dargelegt, in der Nähe Parkflächen anzupachten. Sollte die Parksituation z.B. Am Friedericussiel anhalten, werde seitens der Stadt Norden verkehrsbehördlich eingeschritten.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses
am 23.02.2012
0151/2012/FB3**

Beigeordnete Kolbe bemängelt zu TOP 6 der Niederschrift vom 23.02.2012, dass in TOP 9 des Protokolls vom 29.11.2011 nicht die Gäste Böttcher und de Boer genannt wurden. Den Verzicht auf die Nennung findet sie ungehörig. Desweiteren stellt sie den Antrag, dass Änderungen zum Protokoll dem Ursprungsprotokoll angeheftet werden. Diese Änderung solle für alle Protokolle der Stadt Norden gelten.

Über diesen Antrag stimmt der Ausschuss folgendermaßen ab:

10 Ja-Stimmen

1 Enthaltung.

Hierüber soll ein Protokollauszug an den zuständigen Fachdienst 1.2 mit der Bitte um weitere Veranlassung erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 10 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 1 |

**zu 7 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses
am 08.03.2012
0164/2012/FB3**

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

| | | |
|-----------------------|----------------------|----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 9 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 2 |

zu 8 Antrag zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 18 der Stadt Norden; Gebiet Nordseestr. /Chemnitzer Str. 0154/2012/3.1

Sach- und Rechtslage:

Die System Wohnungsbau GmbH & Co KG hat in den letzten beiden Jahren mehrere Male, zuletzt im März 2011, eine Änderung des Bebauungsplanes Nr. 18 im Bereich ihrer Grundstücke zwischen der Nordseestr., Chemnitzer Str. und Weimarer Straße beantragt (s. Vorlage Nr. 1342/2011/3.1).

Diese Anträge sind bisher abgelehnt worden, weil das Vorhaben, dort überwiegend Ferienwohnungen zu bauen, sich nicht städtebaulich in die nachbarliche Umgebung einfügte und zudem die verkehrliche Erschließung nicht befriedigend gelöst werden konnte.

Mit Schreiben vom 15.02.2012 hat die Vorhabenträgerin mitgeteilt, dass sie nunmehr über die erforderliche Fläche zur Erschließung der geplanten Wohnanlage verfüge. Die Erschließung kann jetzt so angelegt werden, dass neben den Flächen der Vorhabenträgerin noch weitere unbebaute Grundstücke sich erschließen lassen. Somit kann hier eine geordnete Innenentwicklung betrieben werden.

Zudem ist die Vorhabenträgerin bereit, 2/3 der geplanten Wohnungen ausschließlich für eine Dauernutzung zu veräußern, was weitestgehend den Vorgaben des Norder Baulandmanagements (70/30) entspricht.

Die geplanten Grundstücksgrößen entsprechen nicht dem Norder Baulandmanagement. Hier soll dem demographischen Wandel (zunehmend kleinere Haushaltsgrößen mit älteren Personen) und der häufigeren Nachfrage kleinerer Gebäude und Grundstücke Rechnung getragen werden.

Die Verwaltung, empfiehlt, an dieser Stelle von den Grundsätzen des Norder Baulandmanagements versuchsweise abzuweichen. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag ist mit der Vorhabenträgerin abzuschließen.

Die Planung und Erschließung erfolgen auf Kosten der Vorhabenträgerin.

Dipl.-Ing. von Hardenberg erläutert die Änderungen des Bebauungsplanes.

Ratsvorsitzender Wäcken kritisiert, dass das Baulandmanagement nicht eingehalten würde. Wie wäre es mit der Ausnutzung der Grundstücke im Verhältnis zur umgebenden Bebauung? Hierauf antwortet Städtischer Baudirektor Memmen, dass bei der Bebauung kleinerer Baugebiete das Festhalten am Baulandmanagement nicht sinnvoll sei. Die Ausnutzungsziffern würden in diesem Fall im späteren Bebauungsplan geregelt werden – heute sei das erst der grundsätzliche Beschluss.

Beigeordneter Sikken ist grundsätzlich für eine Verdichtung der Bebauung. Er befürchtet aber eine Vorbildwirkung für andere Baugebiete, wenn man hier auf die Mindestgrößen der Grundstücke verzichten würde.

Städtischer Baudirektor Memmen weist auf das Stadtentwicklungskonzept hin, mit dem eine

Innenentwicklung mit platzsparendem Bauen festgelegt wurde. Grundstücke müssten für eine Kleinstadt wie Norden kleiner sein.

Bürgermeisterin Schlag bemerkt, dass die Fläche frei sei, die Investoren würden Bauen wollen und der Bedarf sei da. Man hätte das Verfahren in der Hand und solle jetzt dieses Modell in Angriff nehmen. Die Ansprüche beim Bauen hätten sich geändert und kleinere Grundstücke seien gewollt.

Beigeordnete Kolbe bittet um schriftliche Vorlage der Grundsätze des Norder Baulandmanagement. Bürgermeisterin Schlag weist auf das Intranet hin, in dem dies drin stehe. Vorsitzende van Gerpen meint, dass dort nur ein paar Sätze abgedruckt seien und bittet ebenfalls um Übersendung an alle Ratsmitglieder.

Weiterhin bemerkt Beigeordnete Kolbe, dass Innenentwicklung ein Thema der Grünen sei. Die Entwicklung mit noch mehr Ferienwohnungen sehe sie als Zumutung für die Anwohner und wünsche sich eine Regelung nur für Dauerwohnen.

Beigeordneter Fuchs ist der Ansicht, man solle das Projekt mit den Nachbarn entwickeln und das Baulandmanagement bezüglich des Innenbereiches neu regeln.

Vorsitzende van Gerpen macht den Vorschlag, die Vorlage nicht weiterzuleiten, sondern in der nächsten Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses neu zu beraten.

Ratsherr Julius weist auf die Notwendigkeit eines Wendeplatzes hin. Dipl.-Ing. von Hardenberg zeigt die Möglichkeit hierfür durch die Nutzung eines freien Grundstückes hin.

Ratsvorsitzender Wäcken bittet um Vorlage der bisherigen Festsetzungen des Bebauungsplanes.

Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses erneut beraten werden.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 11 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

**zu 9 Wohnen am Wasser, Sachstandsbericht
0159/2012/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Nach Fertigstellung der Verlängerung der Fußgängerzone und des abschließenden Platzes, wird die erforderliche Randbebauung als sinnvolle Baumaßnahme ersichtlich. Der Architekt, Herr Freitag aus Emden, wird in der Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses die Planungen vorstellen.

Architekt Freitag erläutert das Projekt. Eine Gesamtplanung sei z.Z. nicht möglich, da nicht alle Grundstücke bis an das Norder Tief zu erwerben seien. Daher habe sich sein Investor entschlossen, eine teilweise Realisierung des Projektes anzustreben.

Ratsherr Zitting erkundigt sich nach der Pflege der Wasserfläche des Stichkanals durch den Investor. Herr Freitag verneint dies.

Ratsvorsitzender Wäcken fasst zusammen, dass eine Gesamtplanung gegenwärtig nicht möglich sei und somit es sich auch nicht um „Wohnen am Wasser“ handeln würde.

Städtischer Baudirektor Memmen sieht das ebenfalls als ein Problem an. Man könne jedoch später alles zusammenführen und solle daher den Vorschlag heute annehmen, da das Gesamtprojekt im Moment nicht durchführbar sein.

Ratsherr Julius weist auf die Forderung der Sichtachse von der Mühlenbrücke zur Weerda-Mühle hin.

Beigeordneter Sikken bittet ebenfalls, bei der Planung des Projektes die Sichtachse zu berücksichtigen. Es wäre aber bisher nie im Gespräch gewesen, dass der Investor auch die Hafenanlage herstellen solle. Um in diesem Bereich Bewegung reinzubringen, solle man den 1. Schritt machen und vielleicht erst später den oberen Bereich am Tief.

Ratsvorsitzender Wäcken bemerkt, dass der Investor derzeit nicht über die Flächen verfüge, die als Wasserfläche dienen sollte.

Ratsherr Fischer-Joost befürwortet das Projekt in seiner jetzigen Form. Auch damit, dass weniger alte Gebäude abgebrochen werden sollen.

Beigeordneter Fuchs ist der Ansicht, dass der Investor Mut bewiesen habe. Qualität käme hinterher, die Planeridentität – auch mit dem ehemaligen ESSO-Grundstück - sei wichtig.

Ratsherr Feldmann sieht den südlichen Stadteingang als Gesamtkonzept und sei froh über die Vorstellung dieses Projektes.

Ratsherr Wallow meint, dass das hintere Grundstück am Norder Tief interessant bleiben wird, auch wenn vorne schon gebaut werden würde.

Beigeordneter Sikken möchte den Beschlussvorschlag von „Kenntnis genommen“ ändern und das Vorhaben weiter auf den Weg bringen.

Beigeordnete Kolbe erkundigt sich, ob das Vorhaben bei einer vielleicht notwendigen Pfahlgründung auch noch wirtschaftlich wäre. Herr Freitag antwortet, dass ihm Tiefgründungen nicht fremd seien. Das Problem mit der Spundwand würde sich aber nur begrenzt geben, da das obere Grundstück ja nicht zur Verfügung stehe.

Ratsherr Feldmann gibt zu bedenken, dass die Wirtschaftlichkeit von Projekten nicht Aufgabe der Politik sei.

Städtischer Baudirektor Memmen sagt die Vorlage der neuen Unterlagen zu.

Vorsitzende van Gerpen wünscht sich eine Visualisierung des Vorhabens. Vorsitzende van Gerpen schlägt eine Beschlussempfehlung für den Verwaltungsausschuss dergestalt vor, dass die Verwaltung das Vorhaben für die Planung vorbereiten solle.

Zu den Grundstückskäufen wünscht die Eigentümerin eines Grundstückes Frau Dorothea Weerda das Wort. Der Ausschuss stimmt einer **Sitzungsunterbrechung** mit 11 Ja-Stimmen zu.

Frau Weerda erklärt sodann, dass ein anderer Investor bereit wäre, ihr Grundstück zu kaufen. Warum stünde dessen Projekt als große Lösung hier nicht zur Diskussion? Wichtig wäre doch eine Gesamtlösung.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung erhält den Auftrag, das Verfahren vorzubereiten.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 11 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

**zu 10 Bebauungsplan Nr. 101; 1. Änderung; Gebiet 40-Diemat
0158/2012/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Die ips GmbH & Co. KG aus Meppen hat das Grundstück westlich des Schlachthofes (bisher multifunktionaler Platz) erworben und möchte dort eine Wohnanlage für Menschen mit Demenz errichten.

Um dieses Projekt verwirklichen zu können, ist eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Der Projektentwickler wird das Vorhaben im Bau- und Sanierungsausschuss detailliert vorstellen.

Städtischer Baudirektor Memmen berichtet von den ersten Kontakten mit der Firma ips-Projekte aus Lingen. Von dort habe man sich nach einem geeigneten Grundstück für ihr Projekt erkundigt. Ihm scheint das brach liegende Flurstück an der Herbert-Dunkel-Strasse ideal für dieses Projekt. Nach einer zweiten Zusammenkunft wurde die Planung noch verfeinert und das Ergebnis heute vorgestellt.

Frau Roosmann und ihr Vater stellen dann das Projekt „Wohnen mit Demenz“ detailliert vor.

Vorsitzende van Gerpen bestätigt, dass in Norden jede 2. Familie Kontakt zu mindestens einem Demenzkranken habe. Wer werde Betreiber dieser Pflegeeinrichtung? Frau Roosmann antwortet, dass sie hiesige Betreiber von Pflegediensten ansprechen möchte. Dies solle auch keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung sein. Für die Einrichtung sei eine Übernahme der Kosten mit Pflegestufe 1 angestrebt; für das Wohnen seien aber eher die Pflegestufen 2 oder 3 realistisch.

Städtischer Baudirektor Memmen ergänzt, dass eine Grundstückssicherung erfolgt sei.

Ratsherr Wallow erkundigt sich, ob der 2. Bauabschnitt als Urlaub mit Demenz als Wohnungseigentum geplant sei oder in eigener Regie durchgeführt würde.

Herr Roosmann erklärt, dass dies noch nicht konkret feststehe. Das Wichtigste wäre erst mal, dass das Projekt anfähre. Man habe die Möglichkeit der Finanzierung über eine große Stiftung und wolle ggf. das gesamte Gebäude komplett erstellen. Eigentumsverkäufe könnten natürlich aber auch eine Subvention des Projektes bedeuten.

Beigeordnete Kolbe erkundigt sich, ob der Baugrund schon untersucht worden sei und ob die aufgelisteten Projekte bereits realisiert seien.

Herr Roosmann erklärt, dass die Projekte schon teilweise realisiert seien. Das hier geplante Objekt habe man in dieser Form aber noch nirgends gebaut.

Zum Baugrund erklärt Städtischer Baudirektor Memmen, dass der Baugrund noch nicht untersucht sei, jedoch es im benachbarten Neubaugebiet keine Probleme gegeben hätte.

Vorsitzende van Gerpen schließt die Diskussion und ist der Ansicht, dass das Verfahren eröffnet werden sollte.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Norden beschließt die 1. Änderung des Bebauungsplan Nr. 101.**
- 2. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. dem Baugesetzbuch ist durchzuführen.**

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 10 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 1 |

zu 11 **Entwicklungskonzept zur Steuerung von Massentierhaltung
0132/2012/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Beschlusslage:

Der Rat der Stadt Norden hat am 08.03.2011 in öffentlicher Sitzung die Verwaltung der Stadt Norden beauftragt, die Möglichkeiten der bauleitplanerischen Steuerung von Tierhaltungsanlagen im Stadtgebiet zu klären (Raumanalyse) sowie ein entsprechendes Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Die dazu erforderlichen Beschlüsse für die Bauleitplanverfahren sind vorzubereiten.

Weiterhin wurde beschlossen, den Auftrag gemäß Angebot für ein städtebauliches Entwicklungskonzept (gemäß § 1 [6], 11 BauGB) zur Steuerung von Tierhaltungsanlagen an die NWP Planungsgesellschaft mbH, Oldenburg zu erteilen (siehe Anlage).

Auftragserteilung:

Die Planungsgesellschaft NWP wurde mit der Erstellung des Entwicklungskonzeptes (Raumanalyse) von der Stadt Norden beauftragt.

Veranlassung der Planung:

Die Stadt Norden beabsichtigt, den vom Tourismus und Kurbetrieb geprägten Bereich des Nordseeheilbades Norden-Norddeich größtmöglich vor störenden Einwirkungen zu schützen. Ziel ist es, Räume/Teilräume des Stadtgebietes u. a. von Tierhaltungsanlagen freizuhalten oder in bestimmten Teilräumen nur in verträglicher Art und Lage zuzulassen. Prüf- und ggf. Regelungsbedarf wird in allen Räumen des Stadtgebietes gesehen, in denen Nutzungen und Raumfunktionen gegenüber den Tourismus-, Freizeit- und Kureinrichtungen als störend angesehen werden. Anstoß ist hier primär der bereits vorhandene Bedarf an Tierhaltungsanlagen, hier insbesondere die Geflügeltierhaltung. Es besteht somit ein erhöhter städtebaulicher Handlungsbedarf, um u. a.

- die Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden,
- das Landschaftsbild und die Naturraumausstattung zu erhalten,
- die Naherholungsfunktion/Tourismusfunktion zu sichern,
- eine zunehmende Geruchsbelastung zu vermeiden,
- die Qualität und Attraktivität der Ortsteile, des Nordseeheilbades, der Gewerbestandorte und dörflicher Siedlungslagen zu sichern.

Weiteres Verfahren:

Für die Erstellung des Entwicklungskonzeptes gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen. Diese werden in der Sitzung vom Büro NWP vorgestellt.

Empfehlung der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, umseitigem Beschlussvorschlag zuzustimmen, um das nachfolgende Bauleitplanverfahren einleiten zu können.

2. stv. Bürgermeister David Gronewold verlässt die Sitzung um 18:57 Uhr.

Herr Janssen von der NWP erläutert das Entwicklungskonzept.

Beigeordneter Fuchs hält das Konzept für schlüssig. Er schlägt eine Ergänzung des Beschlussvorschlages um die Bildung einer Arbeitsgruppe entsprechend der letzten Folie der Präsentation

vor.

Ratsherr Julius macht den Vorschlag, das Norder Tief mit einzuziehen.

Beigeordnete Kolbe erkundigt sich nach der Überschneidung der grün dargestellten Gebiete. Herr Janssen antwortet hierauf, dass es sich um Freihaltegebiete handeln würde, in denen große Tierhaltungsbetriebe nicht gewünscht seien.

Auch Bürgermeisterin Schlag ist für die Bildung eines Arbeitskreises, worauf Städtischer Baudirektor Memmen ergänzt, dass in anderen Gemeinden hiermit sehr gute Erfolge erzielt wurden.

Ratsherr Fischer-Joost ist grundsätzlich für das vorgeschlagene Konzept, betont aber, dass die Grünen natürlich generell gegen Massentierhaltung seien. Er bittet die Verwaltungsspitze, sich auf Landes- oder Bundesebene dafür einzusetzen. Daraufhin bittet Bürgermeisterin Schlag ihn, ihr ein entsprechendes Schreiben für den Städtetag mitzugeben.

Es wird folgende geänderte Beschlussempfehlung beschlossen:

Beschlussvorschlag:

Das von der Planungsgesellschaft NWP aus Oldenburg erarbeitete Konzept zur Steuerung von Tierhaltungsanlagen im Stadtgebiet, d.h. Freihalten von Teilräumen des Stadtgebietes von störenden Einflüssen, insbesondere in dem vom Tourismus und Kurbetrieb geprägten Bereich des Nordseeheilbades Norden-Norddeich, wird beschlossen. Entsprechend dem Vorschlag der Planungsgesellschaft NWP soll zur parallelen Konzepterarbeitung ein Arbeitskreis eingerichtet werden.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 11 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

**zu 12 Entwicklungsvorschlag für den östlichen Stadtbereich
0160/2012/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Bei der Besichtigung der östlichen Baugebiete durch den Bau- und Umweltausschuss am 04.03.2010 wurde die Verwaltung beauftragt ein Konzept für diesen Bereich zu erarbeiten. Dieses Teil-Konzept wurde auf der Grundlage des Stadtentwicklungskonzeptes in der Fassung von Juni 2008 erarbeitet und bietet verschiedene Möglichkeiten der Naherholung sowie besonderer Baugebiete und der verbesserten verkehrlichen Erschließung.

Die Vorstellung erfolgt in der Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses.

Beigeordneter Sikken schlägt eine Vertagung dieses TOPs vor, da Herr Wolkenhauer nicht anwesend sei. Dies wird vom Ausschuss mit 11 Ja-Stimmen einvernehmlich unterstützt.

Ratsherr Fischer-Joost wünscht sich vor der nächsten Sitzung einige schriftliche Informationen. Bürgermeisterin Schlag ist der Ansicht, dass die Übersendung der Folien wenig Aussagekraft hätte und die Erläuterungen von Herrn Wolkenhauer unabdingbar wären. Sie schlägt daher vor, sich in der nächsten Sitzung den Vortrag anzuhören, die Unterlagen begleitend zu werten und danach ggf. eine Beratung in den Fraktionen vorzunehmen.

Die Angelegenheit wurde nicht beraten. Die Vorstellung des Konzeptes soll in der nächsten Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses durch Dipl.-Ing. Wolkenhauer stattfinden.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 11 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

zu 13 Dringlichkeitsanträge

Es wurden keine Dringlichkeitsanträge vorgetragen.

**zu 14 Teilstreckenausbau des Neuseedeicher Weges von der Brücke bis zum Kugelweg;
Beantwortung der Fragen des Ratscherrn Feldmann (FDP)
0078/2012/3.3**

Sach- und Rechtslage:

Ratscherr Feldmann (FDP) beantragt mit Schreiben vom 17.01.2012 (Anlage 1), dass seine mit Schreiben vom 07.01.2012 (Anlage 2) gestellten Fragen zum Teilstreckenausbau des Neuseedeicher Weges auf die Tagesordnung der Bau- und Sanierungsausschusssitzung am 01.02.2012 aufgenommen und beantwortet werden sollen.

Die Anfragen des Ratscherrn Feldmann werden wie folgt beantwortet:

1. Ist die weitere Förderung in Höhe von 10% (ILEK) beim Förderantrag berücksichtigt?

Die weitere Förderung wurde beantragt und genehmigt, mit insgesamt 50%

2. Welche Fördersumme wurde letztendlich beantragt?

Beantragt wurde eine Fördersumme von 126.064,52 €. Es ist richtig, dass Ausbaubeiträge keine Drittmittel sind und diese nicht von der Förderleistung abgezogen werden. In der Sach- und Rechtslage wurde dieser Sachverhalt (Vorlage 1239/2011/3.3) irrtümlich falsch dargestellt. Vor Einreichung wurde der Antrag mit der Bewilligungsbehörde (LGLN) durchgesprochen und dahingehend korrigiert.

3. Wäre die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 11.500 € beim Produkt 541-01-911 (Neuseedeicher Weg) bei letztgenannter Fördersumme zu vermeiden gewesen?

Nein, weil a) der Förderantrag wie im letztgenannten Rechnungsbeispiel gestellt wurde und b) die Auftragssummen und das Ausschreibungsergebnis letztendlich die interne Kalkulation (Haushaltsansatz) um diese Summe übertraf.

4. Auf welcher Grundlage sind die Planungskosten ermittelt worden? (HOAI oder „freies Angebot“?) / Wie setzen sich die Kosten genau zusammen, d.h. welche Leistungsphasen sind im Planungsauftrag enthalten? Sind die Kosten für die örtliche Bauüberwachung des städtischen Bauamtes berücksichtigt?

In der Sach- und Rechtslage wurden die Kosten nach HOAI zugrunde gelegt. Diese wurden jedoch mit dem beauftragten Ing.-Büro, unter Zugrundelegung einer vorläufigen Kostenberechnung in Höhe 210.000,- € netto, nachverhandelt. Für das Angebot wurde ein Grundhonorar gem. Honorartafel § 47 Abs. 1 von 18.406,80 € für die Honorarzone II berechnet. Für die prozentuale Bewertung des Honorars wurden keine 100 %, sondern lediglich 83%, veranschlagt. Die Honorartafel ist für das Leistungsbild „Verkehrsanlagen“ festgesetzt, da es sich

aber um ein Ingenieurbauwerk und einen Wirtschaftsweg handelt, wurde das Grundhonorar dementsprechend verringert. Die Kosten der Ingenieurleistungen betragen 27.943,46 € (brutto). In dem Honorar sind pauschal 6 % Nebenkosten enthalten.

5. In welcher Förderrichtlinie steht geschrieben, dass ein externes Planungsbüro beauftragt werden muss? Hätten die Planungen auch im eigenen Bauamt erbracht werden können ohne Einbuße in der Förderung zu haben?

Es ist nicht vorgeschrieben ein Planungsbüro zu beauftragen. Bei den Maßnahmen am Neuseedeicher Weg geht es aber vorrangig um die Herstellung eines Brückenbauwerks, bei dem die Planungsleistungen nicht in vollem Umfang im Fachdienst 3.3 erbracht werden konnten. Die Bewilligungsbehörde empfahl deshalb, auch weil die Ingenieurleistungen (außer Lph. 9) mit 50% gefördert werden, ein externes Büro mit diesen Arbeiten zu beauftragen.

6. Ist im Zuge der Vorplanungen ermittelt worden, ob sich im Unterbau der zzt. vorhandene Straße sogenannte LD - Schlacke (Siemens-Martin- oder Stahlwerkschlacke) befindet?

Untersuchungen wurden durchgeführt, es befindet sich kein belastetes Schlackenmaterial im Unterbau!

Der Förderantrag wurde vor Antragstellung in allen Einzelheiten mit der Bewilligungsbehörde (LGLN) abgestimmt.

Beigeordneter Sikken verlässt um 19:27 Uhr die Sitzung.

Ratsherr Feldmann erkundigt sich nach der Dringlichkeitsentscheidung für die Baumaßnahme. Dipl.-Ing. Kumstel erklärt dies mit den Lieferzeiten für die HAMCO-Profile und das es wichtig gewesen sei, nicht in Verzug zu kommen. Diese würden vom Auftragnehmer erst nach Auftragserteilung in Auftrag gegeben. Außerdem solle die Umsetzung schnell erfolgen, damit die Landwirtschaft nicht unnötig beeinträchtigt wird.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 11 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

zu 15 Anfragen

zu 15.1 Parken vor dem Einkaufszentrum Norder Tor / Querung des Neuen Weg bei der Brückstrasse / Dammstrasse

Ratsherr Julius kritisiert das Parken auf der Veranstaltungsfläche vor dem Einkaufszentrum Norder Tor. Städtischer Baudirektor erklärt, dass dies kurzfristig abgestellt würde. Ratsherr Zitting kann berichten, dass seit heute Morgen dort nicht mehr geparkt würde. Gleichzeitig erkundigt

er sich, wann die Brückstrasse wieder über den Neuen Weg gequert werden könne. Hierzu erklärt Städtischer Baudirektor Memmen, dass die Freigabe erfolge, wenn das Bauprojekt durch die Firma Tell abgenommen sei.

**zu 15.2 Geschwindigkeit im Ortsteil Tidofeld
AN/0883/2012**

Ratsherr Hoffmann berichtet, dass in den 30iger Zonen im Ortsteil Tidofeld zu schnell gefahren würde. Desweiteren würden an der Bushaltestelle gleichzeitig manchmal bis zu 5 Busse halten.

**zu 15.3 Skater-Platz für Jugendliche
AN/0884/2012**

Theelko Gerken vom Jugendparlament weist darauf hin, dass der Skater-Platz bei der Wildbahn vor einiger Zeit geschlossen wurde und es bis jetzt immer noch keinen Ersatz gäbe. Bürgermeisterin Schlag erklärt kurz die Gründe für die Schließung und verspricht, den Wunsch im zuständigen Ausschuss für Bildung und Freizeit vorzubringen.

zu 15.4 Aufpflasterungen am Neuen Weg

Beigeordneter Fuchs bemängelt die zahlreichen Aufpflasterungen am Neuen Weg im Bereich von neuen Geschäften bzw. Fenstergestaltungen. Städtischer Baudirektor Memmen erklärt, dass dies ein riesenproblem sei und man auch noch keine befriedigende Lösung gefunden habe. Entweder habe man Aufpflasterungen oder veranlasse die Anhebung des gesamten Bereiches.

zu 15.5 Hundekot in den Norder Straßen

Ratsfrau Niehaus weist auf immer häufigere Hundekot-Haufen in den Straßen Nordens hin. Hierzu berichtet Dipl.-Ing. Kumstel, dass das Problem bekannt sei. Man könne aber mit den vorhandenen Geld- und Personalmitteln nicht mehr schaffen. Man gäbe jedes Jahr 200.000 Beutel aus und mehr Behälter könne man nicht aufstellen. In Bereichen wie in Norddeich, Kurpark, Badestrasse und Neuer Weg, Osterstrasse oder Westerstrasse habe man Behälter aufgestellt. Mehr ginge nicht.

zu 15.6 Umbau des Juistanlegers im Hafen Norddeich

Ratsvorsitzender Wäcken erkundigt sich zu TOP 4 der Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses vom 23.02.2012. Bezüglich des Juistanlegers wüsste er gerne, wann mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen würde. Bürgermeisterin Schlag kann von Gesprächen mit der Reederei berichten. Dort wäre dies ein zentraler Punkt gewesen. Die Reederei erarbeite z.Z. ein Konzept. Von einer Umsetzung im Jahre 2013 gehe sie aber nicht aus.

zu 16 Wünsche und Anregungen

Es wurden keine Wünsche und Anregungen vorgetragen.

zu 17 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende van Gerpen schließt um 19:41 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

- van Gerpen -

- Schlag -

- Born -